

Do., 12.04.2018 Ulrike Rudorf bietet in ihrem Hofladen artgerechtes Futter an

Haustiere haben Rohkost zum Fressen gern



Das schmeckt den Hunden Gina und Arya. Bei der Fütterung orientiert sich die Wertheranerin Ulrike Rudorf an den Fressgewohnheiten von wild lebenden Tieren. *Foto: Katrin Hentschel*

Von Katrin Hentschel

Werther (WB). Hunde, Katzen, Frettchen und sogar Warane bekommen hier Feinkost serviert: Ulrike Rudorf bietet in ihrem Hofladen »Teuto-Barf« eine artgerechte Fütterung für Vierbeiner an.

Neben Trocken-, Dosenfutter sowie Leckerchen, stellt Rudorf auch Rohfutter zum »Barfen« zur Verfügung. »Barf« nennt man eine Ernährungsmethode, bei der Haustiere ausschließlich naturbelassenes Futter, also rohes Fleisch bekommen. Wobei nicht nur die Rohfütterung von Fleisch und Knochen gemeint ist, sondern auch von Obst, Gemüse, Ölen und Kräutern. Die Ernährungsmethode orientiert sich an den Fressgewohnheiten von wild lebenden Tieren, die ihre Beute mit Inhalt und mit Knochen fressen. »Viele Kunden glauben, dass der Hund keine Knochen fressen darf. Dabei sind Knochen nur gegart gefährlich – roh ist das kein Problem«, sagt die Geschäftsinhaberin.

Rohfutter, das bereits mit diesen Zusätzen gemischt wurde und daher verzehrfertig ist, ist für Haustierbesitzer mit wenig Zeit eine Möglichkeit, ihren Vierbeinern etwas Gutes zu tun.

Getreide im Futter nicht gut für die Tiere

Insbesondere für Kunden mit Haustieren, die Allergien und Unverträglichkeiten haben, ist »Teuto-Barf« eine Anlaufstelle. Warnsignale wie Veränderungen am Fell, kahle Stellen, triefende Nasen, Magen-Darm-Probleme oder Entzündungen weisen möglicherweise auf eine Allergie hin. Das Immunsystem des Tieres bekämpft dabei Allergene, eigentlich ungefährliche Substanzen, und stellt Antikörper her. Dabei handelt es sich häufig um Milben, Pollen oder Futtermittel. Zum Beispiel Getreide im Futter sei nicht gut für die Tiere, da es häufig Unverträglichkeiten auslöst, sagt Rudorf. Allergien gegen Zusätze im Futter treten bei Tieren in jedem Alter auf. Beim Tierarzt können Besitzer durch einen Test feststellen lassen, worauf ihre Tiere reagieren.

Rudorf hat selbst Hunde, die an Unverträglichkeiten leiden. Ihre Hündin Luna, die aus dem Tierschutz in Spanien kommt, hat die Wertheranerin mit zahlreichen Haut- und Fellveränderungen übernommen. Luna hat an einer Hauterkrankung durch Milben, Getreideunverträglichkeit sowie an Abszessen im Darm gelitten. Durch sie kam Rudorf auf die Idee, einen eigenen Hofladen mit Tierfutter zu eröffnen.

»Durch die Erfahrungen mit Luna habe ich sehr viel dazugelernt«, sagt die Inhaberin, die ihr Wissen gerne an Haustierbesitzer weitergeben möchte. »Wenn ein Tier an einer Allergie leidet, bekommt es erst sechs Wochen lang eine Fleischsorte. Nach und nach kommen dann Sorten hinzu. Für Tiere mit Unverträglichkeiten sind Pferde-, Känguru-, Strauß- oder Guanakofleisch Alternativen«, sagt sie. Inzwischen verweisen sogar Tierärzte ihre Kunden auf den kleinen Laden, wenn die Fellnasen an Allergien leiden.

Ernährung kann ebenfalls Zecken vorbeugen

Aber auch vorbeugend könne eine Ernährungsumstellung viel bewirken, so Rudorf: »Die Tiere bekommen durch eine Ernährungsumstellung glänzenderes Fell, es entsteht weniger Zahnstein und das Risiko von Nieren-, Leber- und Knochenkrankheiten wie Arthrose verringert sich.« Die Ernährung kann ebenfalls Zecken vorbeugen: Ihren Tieren gebe sie zur Zeckenabwehr Kokosflocken und Schwarzkümmelöl in das Futter. Es sei nicht immer die Chemiekeule nötig, meint sie.

Die Wertheranerin ist bereits seit zehn Jahren im Tierschutz aktiv und führt Fang- und Kastrationsaktionen bei wild lebenden Freigängerkatzen durch. Nebenbei leitet sie in Zusammenarbeit mit dem Tierheim Bielefeld eine Pflegestelle für Katzen, die sie auch vermittelt. Derzeit genießen 25 Samtpfoten bei ihr das Hofleben.

Anlässlich des vierjährigen Jubiläums wird der Hofladen vergrößert und das Sortiment für Katzen erweitert. Rudorf hat ihr Geschäft in der Dammstraße auch während des Umbaus geöffnet.